



ein museum der **wien**holding

Medieninformation, Mai 2025

Kein Platz für Diskussion?

Eine Intervention zum Zustand der Welt seit dem 7. Oktober 2023

Ausstellungsort	Jüdisches Museum Wien Dorotheergasse 11, 1010 Wien
Ausstellungszeitraum	13. Mai bis 14. September 2025
Öffnungszeiten	Jüdisches Museum Wien Dorotheergasse 11, 1010 Wien Sonntag bis Freitag, 10:00 bis 18:00
Pressefotos	https://www.jmw.at/presse

Das Jüdische Museum Wien ist ein Museum der Wien Holding.

Kein Platz für Diskussion?

Was dürfen wir noch sagen – und wer darf sprechen? Seit dem 7. Oktober 2023 spaltet der Nahostkonflikt nicht nur die Region, sondern auch unsere Gesellschaften. Inmitten emotional aufgeladener Debatten zeigt das Jüdische Museum Wien, die Intervention *Kein Platz für Diskussion? Eine Intervention zum Zustand der Welt seit dem 7. Oktober 2023* – einen Raum, der nicht Antworten vorgibt, sondern das Zuhören neu einfordert.

Konzipiert von Caitlin Gura und gestaltet vom Wiener Studio solo ohne, schafft das Jüdische Museum Wien einen Ort, in dem solche Fragen gestellt und gehört werden dürfen. Zu Wort kommen unter anderem Doron Rabinovici, Mitchell Ash und Anne Pritchard-Smith aus Wien, Inbal Volpo und Osama Zatar von der OneState Embassy, der Falter-Redakteur Rusen Timur Aksak, Lizti Yona von der Columbia University, Mitglieder der Jüdischen österreichischen Hochschüler:innenschaft (JÖH) sowie Direktor:innen jüdischer Museen aus Europa. Ihre vielfältigen Perspektiven machen deutlich, wie stark die aktuellen Konfliktlinien in unsere

Gegenwartsgesellschaft hineinwirken – und wie notwendig Räume sind, in denen Ambivalenz zugelassen wird.

Wenn Konflikte Gesellschaften spalten

Das Massaker vom 7. Oktober 2023 in Israel und der darauffolgende Krieg in Gaza hatten und haben weltweit spürbare Auswirkungen: politisch, gesellschaftlich und persönlich. Die Empörung und der Schmerz auf beiden Seiten sowie der Druck, sich für eine Seite zu positionieren, haben Freundesgruppen, Familien und Gemeinschaften gespalten und lassen wenig Platz für Differenzierung. Slogans, Aussagen und Reden, die zu Gewalt oder gar zur Vertreibung bestimmter Gruppen aufrufen, tragen nicht zu einer friedlichen Lösung des Konflikts bei. Stattdessen schüren sie Hass in vielerlei Form – Antisemitismus, Rassismus, und Muslimfeindlichkeit. Ein besonderer Vorfall, der im April 2024 weltweit für Schlagzeilen sorgte, war die präventive Verhüllung des Holocaust-Mahnmals im Londoner Hyde Park während einer Solidaritäts-Demonstration für Palästina. Die Medienberichterstattung und die politischen Reaktionen auf diese Entscheidung verdeutlichen sowohl die Auswirkungen des israelisch-palästinensischen Konflikts weit über die Grenzen des Nahen Osten hinaus als auch den Mangel an Bereitschaft, andere Meinungen zu tolerieren.

Das Holocaust-Mahnmal: Symbol und Streitfall

Die Entscheidung, ein öffentliches Holocaust-Mahnmal zu verhüllen, wirft Fragen auf: Ist die Erwartungshaltung, dass Pro-Palästina Demonstrant:innen ein Holocaust-Mahnmal schänden, berechtigt oder ist es ein Vorurteil? Wofür steht das Holocaust-Mahnmal? Für Israel? Für unsere Erinnerungskultur oder für unseren gesellschaftlichen Konsens des „nie wieder“ und damit für unsere liberale Demokratie? Und was bedeutet das dann, wenn man das Mahnmal verbirgt? Diese Project Space-Intervention lädt alle dazu ein, an einem kuratierten Dialog teilzunehmen, der diesen Fragen nachgeht. Die gesammelten Antworten umfassen ein breites Spektrum an Perspektiven und Meinungen. Das Projekt fordert Museumsbesucher:innen dazu auf, sich Zeit zu nehmen, zuzuhören und zu reflektieren – und erst danach zu diskutieren.

Kuratorin	Caitlin Gura
Ausstellungsgestaltung	solo ohne — Studio für Gestaltung
Eintritt	€ 15,- / ermäßigt € 13,- Studierende bis 27 Jahre, Präsenz- und Zivildienstler € 11,00 Freier Eintritt für alle unter 19 Jahren
Publikumsservice	+43 1 535 04 31, info@jmw.at , www.jmw.at

Rückfragehinweis für Medien

Natascha Golan | natascha.golan@jmw.at

+43 (0)699 15205554

Foto- und Pressematerial zu den aktuellen Ausstellungen finden Sie auf der Website des Jüdischen Museums Wien unter www.jmw.at/presse.

In Partnerschaft mit:



Für die Unterstützung des Museums danken wir:

